

Trevor  
Paglen

The Octopus

20.06.—  
30.08.2015

FRANKFURTER  
KUNSTVEREIN

PRESSEINFORMATION

## **Trevor Paglen: The Octopus Übersichtsausstellung im Frankfurter Kunstverein macht Strukturen der Überwachung sichtbar**

20. Juni – 30. August 2015

Pressevorbesichtigung: Donnerstag, 18. Juni 2015, 11 Uhr

Eröffnung: Freitag, 19. Juni 2015, 19 Uhr (im Rahmen der Eröffnung der Triennale RAY 2015),  
Präsentation Preisträger des Eagle-Eye Photo Contests durch Trevor Paglen um 20.30 Uhr

Der Frankfurter Kunstverein zeigt eine umfassende Werkschau des US-amerikanischen Künstler Trevor Paglen (geb. 1974 in Maryland, USA), die sich unter dem Titel „The Octopus“ mit Themen wie Überwachung und politische Einflussnahme beschäftigt. Die Ausstellung präsentiert vom 20. Juni bis 30. August 2015 neben einer großen Auswahl an bestehenden Fotografien und Bilderserien auch neue Produktionen und Videoarbeiten, zusammen mit weitreichenden Materialien und Dokumenten aus Paglens Recherche- und Forschungspraxis. Die Skulptur „Autonomy Cube“, ein offener WiFi Hot Spot, verdeutlicht gemeinsam mit seinem neuen partizipativen Werk, dem im Vorfeld der Ausstellung ausgelobten Fotowettbewerb „Eagle-Eye Photo Contest: Landschaften der Überwachung“, den neuen künstlerischen Ansatz Paglens: Er möchte mit seiner Arbeit Aktionen anstoßen, die einen Einfluss auf die Gesellschaft nehmen und aus den institutionellen Räumen der Kunst in die reale Welt hinausreichen. Die Fotografien des Wettbewerbs werden in der Ausstellung präsentiert. Für sein Werk wird Trevor Paglen am 21. Juni 2015 im Frankfurter Kunstverein mit dem Kulturpreis der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) ausgezeichnet.

Seit die Enthüllungen des früheren NSA-Mitarbeiters Edward Snowden im Juni 2013 einen globalen Überwachungsskandal auslösten, berichten die Medien fast täglich über den Datenhunger der US-Geheimdienste. Auch stehen weltweit funktionierende Spionagenetzwerke, Datenkraken wie Facebook, Google und Co, die Ausweitung der Vorratsdatenspeicherung oder Überwachungsbefugnisse der europäischen Sicherheitsbehörden im Fokus der Berichterstattung. Rückte der NSA-Skandal das Thema der Überwachung durch anlassloses Speichern von privaten Daten überhaupt erst ins Bewusstsein vieler Bürger, setzt sich der US-amerikanische Künstler Trevor Paglen bereits seit über einem Jahrzehnt mit dieser Thematik auseinander. Der 2015 als Rechercheur und Kameramann im Team um den Dokumentarfilm „Citizenfour“ der Regisseurin Laura Poitras über die Snowden-Affäre mit einem Oscar ausgezeichnete Paglen, fotografiert geheime Standorte der NSA und CIA,

verborgene Militärbasen und Transportwege zu Geheimgefängnissen oder versteckte Abhörstationen und Flugbahnen geheimer Überwachungssatelliten und Drohnen.

Trevor Paglen kann als einer der wichtigsten Vertreter des Landschaftsbildes im Zeitalter von Big Data bezeichnet werden. Seine farbgewaltigen Fotos erinnern an die dramatischen Naturszenen der abstrakt anmutenden Gemälde des britischen Malers und Romantikers William Turner, oder auch an die Farbfeldmalerei des US-amerikanischen Künstlers Mark Rothko. Sein politischer und investigativer Ansatz stellt wiederum Bezüge zu einem der profiliertesten Vertreter politisch engagierter Kunst her, dem deutschen Konzeptkünstler Hans Haacke. Auch stellt er ihn in die Nähe des US-amerikanischen Künstlers Mark Lombardi, der politisch-ökonomische Machtstrukturen in ästhetisch aufbereiteter Form aufzeigte. In seinen konzeptuell miteinander verbundenen Fotografien, Videos, Büchern und überwachungskritischen Aktionen, lässt Paglen Techniken und Strukturen von Politik und Macht sichtbar werden. Der studierte Geograf arbeitet dabei wie ein investigativer Journalist: durch langwierige Recherchen, in Zusammenarbeit mit Aktivisten, Wissenschaftlern, Programmierern, Amateurastronomen und Technikern gelingt es ihm, staatlich angeordnete und nicht demokratisch legitimierte Kontrolle und Überwachung aufzuspüren und sichtbar zu machen.

Die notwendige Technik und Infrastruktur für Kontrolle und Überwachung verfolgt er beispielsweise in den Serien „Untitled (Drones)“ (seit 2010), „The Other Night Sky“ (seit 2007) und „Limit Telephotography“ (seit 2007), die in der Ausstellung zu sehen sind. Paglen unternimmt den Versuch, Überwachungssatelliten, Drohnen oder Abhörstationen oftmals zum ersten Mal überhaupt in einem Bild fest zu halten. Dabei leitet ihn die Frage: Wenn Geheimhaltung eine Art und Weise ist menschliche Aktivitäten zu organisieren, wie können diese dann sichtbar gemacht werden? Für digitale, global agierende Überwachungsprogramme benötigt man Rechenzentren, Büros, Technologien und ein riesiges Netz an personellen und materiellen Ressourcen. Paglen macht durch sein künstlerisches Werk deutlich, dass Geheimnisse nicht unsichtbar sind, sondern vielmehr eine Organisationsform darstellen. Seine politische Arbeit mündet in einem künstlerischen Werk, durch das eine neue Art des Sehens thematisiert wird.

In seinen eindringlichen und ästhetisierten Aufnahmen aus der mehrteiligen Bildserie „The Other Night Sky“ (seit 2007) verbindet Paglen einen dokumentarischen Ansatz mit medien- und fototheoretischen Diskursen. Fotografische Stilmittel wie Unschärfe, Belichtungszeit und Zoom setzt er mit einem inhaltlichen Bezug auf seine Motive ein und reflektiert über das Sehen und neue optische Apparate der Überwachung. Die Bilder der Serie wecken zunächst harmlose Assoziationen, sie lassen an Naturschauspiele am Nachthimmel denken: rote Nebelschwaden, Sternschnuppenregen oder gar die Flugbahn eines Kometen. Die Astrofotografien von Paglen zeigen tatsächlich amerikanische Raumflugkörper, u.a. auch den Satelliten KEYHOLE 12-3/IMPROVED CRYSTAL der mit einer Gesichtserkennung ausgestattet ist und Aufnahmen von Menschen und Aktivitäten aus dem All sammelt. An der Grenze zur Abstraktion verweisen seine Bilder auf die wechselseitige Beziehung zwischen Sehen und Gesehen werden und auf die Fraglichkeit des Bildes selbst.

Neben der Darstellung seiner umfangreichen investigativen Recherchetätigkeit anhand weitreichenden Materialien und Dokumenten, nimmt das Aufzeigen seines neuen künstlerischen Ansatzes eine zentrale Rolle in der Werkschau ein: Trevor Paglen möchte mit seiner Arbeit Aktionen anzustoßen, die einen Einfluss auf die Gesellschaft nehmen. So fand im Vorfeld der Ausstellung der gemeinsam mit dem Künstler ins Leben gerufene Fotowettbewerb „Eagle-Eye Photo Contest: Landschaften der Überwachung“ statt, der die breite Öffentlichkeit zur aktiven Teilnahme an einer umfangreichen Fotodokumentation

von Landschaften der Überwachung in Deutschland aufforderte. Die Fotografien sind in der Ausstellung zu sehen und die Gewinnerbilder werden im Journal Frankfurt publiziert. Aus der engen Zusammenarbeit mit dem Internetaktivisten und Spezialist für Computersicherheit Jacob Appelbaum entstand das Projekt „Autonomy Cube“ (2014). Hierbei handelt es sich um eine Skulptur, die eine formale Dimension mit einer Funktionalität verbindet. Das Objekt ermöglicht den Zugang zum Internet über das sogenannte Tor-Netzwerk, ein von Nutzern betriebenes Netzwerk zur Anonymisierung von Verbindungsdaten. Indem der Frankfurter Kunstverein die „Autonomy Cube“-Skulptur öffentlich präsentiert, wird er Teil einer datenschutzorientierten bürgerbasierten Internet-Initiative.

Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Rahmenprogramm aus Podiumsgespräch, Expertenvorträgen und Exkursionen begleitet. Zentrale Beiträge sind die vom Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ konzipierte Podiumsdiskussion „The Art of Surveillance“ am 20. Juni 2015 mit Prof. Dr. Klaus Günther (Professor für Rechtstheorie, Strafrecht und Strafprozessrecht, Co-Sprecher des Exzellenzclusters), Trevor Paglen (Künstler) und Dr. Valentin Rauer (Soziologe und Postdoktorand des Exzellenzclusters), Franziska Nori (Direktorin Frankfurter Kunstverein), moderiert von Rebecca Caroline Schmidt (Geschäftsführerin des Exzellenzclusters) sowie der Vortrag „Die (Un)Sichtbarkeit der Macht“ von Prof. Dr. Rainer Forst (Professor für Politische Theorie und Philosophie, Co-Sprecher des Clusters) am 22. Juli 2015.

„Trevor Paglen: The Octopus“ ist ein Projekt des Frankfurter Kunstvereins.

Die Ausstellung findet im Rahmen der RAY 2015 Fotografieprojekte Frankfurt Rhein/Main statt und ist zudem eine Kooperation mit dem Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Medienpartner der Ausstellung ist das Journal Frankfurt.

**PRESSEKONTAKT:**

Julia Wittwer (Leitung PR)

Frankfurter Kunstverein, Steinernes Haus am Römerberg,  
Markt 44, 60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49.69.219314-30, Fax: +49.69.219314-11

E-Mail: [presse@fkv.de](mailto:presse@fkv.de), [www.fkv.de](http://www.fkv.de)